

Parteigruppen der Volksvertretungen und der Grundorganisations der staatlichen Organe aus.

Die Berichterstattung vor dem Sekretariat ergab: Die Ortsleitung der SED hatte maßgeblichen Einfluß darauf genommen, daß die Parteigruppe der Volksvertretung von Johannegeorgenstadt beachtliche Ergebnisse in ihrer Arbeit erreichen konnte. Ausgehend vom Statut der Partei, leitet die Ortsleitung die Parteigruppe der Stadtverordnetenversammlung regelmäßig an. Sie erörtert mit ihr die Aufgaben, die zur Organisation der politischen Massenarbeit und zur Lösung kommunalpolitischer Probleme notwendig sind.

Ortsleitung hilft der Parteigruppe

Die Hinweise beherzigend, beschloß die Parteigruppe der Volksvertretung einen Halbjahresarbeitsplan, mit dem diesen Anforderungen Rechnung getragen wird. Der Plan wurde in der Ortsleitung beraten. Sie kontrolliert auch seine Durchführung.

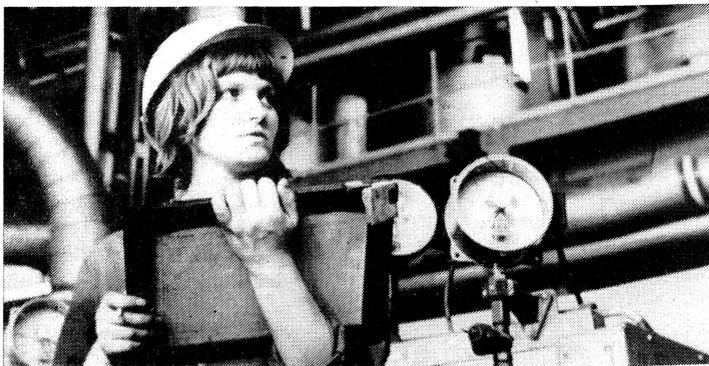
Zusammenkünfte der Parteigruppe finden etwa alle sechs Wochen am „Tag des Abgeordneten“ statt. Im ersten Halbjahr 1973 stand zum Beispiel im Zusammenhang mit der Diskussion zum Gesetzentwurf auf der Tagesordnung: Wie nehmen die Genossen Abgeordneten Einfluß auf die staatliche Unterstützung der Konsumgüter produzierenden Betriebe? Wie arbeiten die Genossen in den ständigen Kommissionen? Mit welchen Ergebnissen wurde bisher der Beschluß vom 25. Oktober 1972 in die Tat umgesetzt? Was für Schlußfolgerungen lassen sich daraus für die weitere Arbeit ableiten? Damit nehmen die Genossen Einfluß auf die Verwirklichung der Aufgaben der Stadt.

Johannegeorgenstadt hat 11 000 Einwohner. Der größte Teil der Werktätigen arbeitet in den drei Großbetrieben der Stadt und in einer Reihe kleinerer Betriebe der Konsumgüterindustrie. Zahlreiche Einwohner sind auch in den 42 Ferienheimen beschäftigt, die auf dem Territorium liegen. Alle diese Betriebe und Einrichtungen haben einen beachtlichen Beitrag zur Lösung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe zu leisten. Die sich daraus ergebenden Verpflichtungen für die Stadtverordnetenversammlung und ihre Organe lassen sich in vier Schwerpunkten zusammenfassen. Dazu gehört der Kampf um die Planerfüllung in allen Betrieben des Territoriums, vor allem durch sozialistische Rationalisierung und Aufdeckung vorhandener Reserven.

Eine besondere Rolle spielt dabei die Konsumgüterindustrie. Neben der Intensivierung der Produktion ist es unerlässlich, für diesen Volkswirtschaftsbereich Arbeitskräfte aus der nicht-berufstätigen Bevölkerung zu gewinnen; denn die Betriebe der Konsumgüterproduktion haben Anteil an der besseren Versorgung der Bevölkerung mit Industriewaren. Sie stellen unter anderem Kinderoberbekleidung, Füllschachtöfen und Badeöfen und Möbel, außerdem Plaste- und Elaste-Werkzeugmaschinen her.

Durch gute Zusammenarbeit des Rates der Stadt mit den Betrieben wird auch Einfluß auf die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen genommen. Dazu gehört, daß alle Wohnraumreserven erschlossen, neue Kindertagesstätten eingerichtet und die Aufgaben des Handels noch besser gelöst werden.

Ein ebenso wichtiges Anliegen der örtlichen Volksvertretung ist die fürsorgliche Betreuung der 1500 Rentner Johannegeorgenstadts (bei



Die Maschinistin Margot Friedrich aus dem Kraftwerk Thierbach bei einer Kontrolle der Speisepumpen im Maschinenhaus des Jugendobjektes „Doppelblock 3/4“. Die Werktätigen dieses Energiebetriebes ringen um den Ehrentitel „Kraftwerk der deutsch-sowjetischen Freundschaft“.

Foto: ADN-ZB/Koch